

Abschlussklärung des 16. Deutschen Sachverständigentages (DST) Berlin 2011

Berlin, den 17. März 2011. Der Deutsche Sachverständigentag (DST) ist die alle zwei Jahre in Berlin stattfindende Zusammenkunft von Sachverständigen sämtlicher Fachbereiche. Der DST wird von rund 30 Organisationen getragen, die mehr als 20.000 Sachverständige repräsentieren. Damit ist der DST die größte Veranstaltung des deutschen Sachverständigenwesens. Der 16. Deutsche Sachverständigentag 2011 widmet sich dem aktuellen Schwerpunktthema „Mit Sachverstand Energie sparen“.

Forderungen an die Politik zum Energiesparen

1. Untersagung der Verwendung untauglicher Energieausweise

Der Deutsche Sachverständigentag fordert ein Verbot der Nutzung des verbrauchsorientierten Energieausweises, da er untauglich zum Vergleich der Energiebilanzen verschiedener Immobilien ist. Dieser Ausweis basiert lediglich auf individuell angegebenen Verbrauchswerten – meist online –, die ohne weitere Prüfung in den Energieausweis eingetragen werden. Damit lädt dieses Instrument zum Missbrauch ein.

2. Vereinheitlichung der Normen zur Ermittlung des Energiebedarfs

Der Deutsche Sachverständigentag fordert, die Berechnungsverfahren bzw. Normen zur Ermittlung des Energiebedarfs von Wohngebäuden zu vereinheitlichen. Nur der bedarfsorientierte Energieausweis für Wohngebäude kann die angestrebte Vergleichbarkeit gewährleisten und ist das zentrale Element der Energieberatung.

3. Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit von energetischen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Der Deutsche Sachverständigentag fordert, bei der Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) die Wirtschaftlichkeit von energetischen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Gesetzliche Vorgaben müssen neben dem Ziel der Energieeinsparung im Gebäudebestand wirtschaftliche Kriterien beachten.

4. Augenmerk auf Modernisierung der Haustechnik richten

Der Deutsche Sachverständigentag sieht es als notwendig an, die Potentiale der Steuerung und Modernisierung der Haustechnik stärker zu nutzen. Dies ist oft einfacher und kostengünstiger als bauliche Veränderungen.

5. Auswirkungen energetischer Maßnahmen untersuchen und auswerten

Der Deutsche Sachverständigentag fordert, im Rahmen einer repräsentativen unabhängigen wissenschaftlichen Untersuchung die Auswirkungen energetischer Maßnahmen im Hinblick auf ihre Effizienz und Nachhaltigkeit zu untersuchen und auszuwerten.

Berufspolitische Forderungen

6. Altersgrenze der demografischen Entwicklung anpassen

Der Deutsche Sachverständigentag fordert, angesichts der demografischen Entwicklung und der auch von der Bundesregierung angestrebten Verlängerung der Lebensarbeitszeit, die Altersgrenze für die Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen für alle Bestellskörperschaften von bisher 68 Jahren auf siebenzig Jahre heraufzusetzen, mit der Möglichkeit der Verlängerung.

7. Qualitätssicherung durch Reglementierung der Sachverständigentätigkeit

Der Deutsche Sachverständigentag fordert, dass zum Schutz des Verbrauchers eine gesetzliche Grundlage zur Führung der Berufsbezeichnung „Sachverständiger“ geschaffen wird, die auch im Zuge einer Qualitätssicherung dem eigenen Berufsstand dient.

8. Hohe Qualitätsstandards im europäischen Sachverständigenwesen fördern

Der Deutsche Sachverständigentag widerspricht derzeitigen Überlegungen zur Schaffung einer europäischen Normierung für sachverständige Dienstleistungen durch nationale Normungsinstitute. Der Deutsche Sachverständigentag setzt sich dafür ein, die europäischen Konvergenzstandards der europäischen Sachverständigenorganisation EuroExpert europaweit umzusetzen.

9. Anpassung der Vergütung der gerichtlichen Sachverständigentätigkeit

Der Deutsche Sachverständigentag fordert, dass mit der notwendigen Novellierung des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes (JVEG) eine leistungsgerechte Vergütung der gerichtlichen Sachverständigentätigkeit fortgeschrieben wird.